

VERSUCHSBERICHT ZU

EDX - ENERGIEDISPERSIVE
RÖNTGENSPEKTROSKOPIE

Gruppe BA-C-04

Alexander Neuwirth (E-Mail: a_neuw01@wwu.de)
Leonhard Segger (E-Mail: l_segg03@uni-muenster.de)

durchgeführt am 22.10.2018
betreut von
Johann Preuß

1. November 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzfassung	3
2	Methoden	3
3	Ergebnisse und Diskussion	4
3.1	Beobachtung	4
3.1.1	Unsicherheiten	4
3.2	Datenanalyse	4
3.3	Diskussion	8
4	Schlussfolgerung	8

1 Kurzfassung

2 Methoden

Für die Versuchsdurchführung wird ein Röntgengerät, ein Vielkanalanalysator und verschiedene Proben größtenteils unbekannter Natur verwendet. Das Röntgengerät und die Proben sind in Abb. 1 dargestellt. Röntgenphotonen können durch eine Blende in die Versuchskammer eintreten, in der sich ein Probenhalter und eine PIN-Diode. Die Diode ist mit dem Vielkanalanalysator verbunden. Hier wird ausgenutzt, dass die Anzahl der in der Detektordiode erzeugten Elektron-Loch-Paare als proportional zur Energie des eingetretenen Röntgenphotons angenommen werden kann. Das Röntgengerät wird mit einer Spannung von 35 keV betrieben, weshalb dies die maximal erwartbare messbare Energie ist. Zunächst wird der Probenhalter in einen Winkel von 45° und der Detektor in einen Winkel von 90° zum Röntgenstrahl gebracht. Diese Winkel werden mit dem Auge abgeschätzt, da die Verwendung des eingebauten Goniometers zu einer Stellung führt, die nach Augenmaß nicht dem gewünschten Winkel entspricht. Um dem verwendeten Messprogramm zu erlauben, den Proportionalitätsfaktor zwischen entstandenen Elektron-Loch-Paaren zu bestimmen, wird mit zwei Proben, von denen bekannt ist, aus welchen Elementen sie bestehen, kalibriert. Zur Kalibrierung wird Eisen und Molybdän verwendet. Dann werden die Spektren aller Proben aufgezeichnet und jeweils Gauß-Fits über die Peaks durchgeführt. Die Fitparameter werden verwendet, um Energie, Standardunsicherheit und Höhe des Peaks zu bestimmen. Nun können mithilfe dieser Werte und bekannten Übergangsenergien in verschiedenen Elementen die Zusammensetzungen der Proben bestimmt beziehungsweise überprüft werden. Außerdem werden die Massenanteile der Elemente bestimmt und das Moseleysche Gesetz überprüft.



(a) Röntgengerät [1]

(b) Proben

Abbildung 1: Verwendetes Röntgengerät und Proben. Die Probe mit der Nummer Vier ist nicht im Bild, da sie zum Zeitpunkt der Aufnahme gerade gemessen wurde.

3 Ergebnisse und Diskussion

3.1 Beobachtung

3.1.1 Unsicherheiten

3.2 Datenanalyse

Aus den gemessenen Energiespektren wurden die Energien der Peaks mittels eines Gauß-Fit bestimmt. Die Standardabweichung ergibt sich dabei aus der FWHM:

$$\sigma = \frac{\text{FWHM}}{2\sqrt{\ln 2}} \quad (1)$$

Die Ergebnisse sind in Tabelle 1 und Tabelle 3 aufgeführt.

Tabelle 1: Gemessene Röntgenfluoreszenzmaxima. Die charakteristischen Übergangsenergien sind die experimentellen Werte aus [2].

Probe (Angabe)	Energie E in keV	Element	char. Übergang	Energie E in keV
1 (Zn)	6,380 340 \pm 0,278 836	-	-	-
	8,588 040 \pm 0,233 242	Zn	K_α	8,615 823 \pm 0,000 073
	9,532 960 \pm 0,221 475	Zn	K_β	9,572 03 \pm 0,000 22
2 (Fe)	3,442 880 \pm 0,335 591	-	-	-
	6,390 750 \pm 0,235 386	Fe	K_α	6,391 026 4 \pm 0,000 009 9
	7,089 980 \pm 0,190 662	Fe	K_β	7,058 175 \pm 0,000 099
3 (Cu)	8,000 530 \pm 0,233 583	Cu	K_α	8,027 841 6 \pm 0,000 002 6
	8,875 740 \pm 0,209 472	Cu	K_β	8,905 413 \pm 0,000 038
7 (Ti)	1,392 180 0 \pm 0,095 165 6	-	-	-
	2,547 050 \pm 0,562 162	-	-	-
	4,540 070 \pm 0,270 266	Ti	K_α	4,510 899 1 \pm 0,000 009 4
	6,409 990 \pm 0,297 794	-	-	-
8 (Mo)	7,792 120 \pm 0,572 622	-	-	-
	11,193 700 \pm 0,586 733	-	-	-
	17,389 100 \pm 0,263 783	Mo	K_α	17,374 29 \pm 0,000 29
	19,581 600 \pm 0,291 623	Mo	K_β	19,590 25 \pm 0,000 41
21 (Ag)	3,053 540 \pm 0,315 386	Ag	L_α	3,150 974 \pm 0,000 036
	22,066 600 \pm 0,247 465	Ag	K_α	21,990 30 \pm 0,000 10
	24,960 500 \pm 0,264 321	Ag	K_β	24,942 42 \pm 0,000 30

Die in Tabelle 1 identifizierten K_α (K_β) Übergangsenergien sind wurden gemäß Gleichung (4) umgeformt und in Abb. 2 (Abb. 3) gegen die Kernladung Z aufgetragen. Das Moseleysche Gesetz

$$\sqrt{\frac{E}{R_y}} = (Z - \sigma_{n21})\sqrt{\frac{1}{n_1^2} - \frac{1}{n_2^2}} \quad (2)$$

folgt aus den Differenzen zweier Energieniveaus

$$E_n = R_y \frac{(Z - \sigma_n)^2}{n^2} \quad (3)$$

dabei ist σ_{n21} die mittlere Abschirmkonstante und $R_y \approx 13,6 \text{ eV}$ die Rydbergkonstante.

$$f := \sqrt{\frac{E}{R_y(\frac{1}{n_1^2} - \frac{1}{n_2^2})}} = Z - \sigma_{n21} \quad (4)$$

$$u(f) = \sqrt{\frac{1}{4ER_y(\frac{1}{n_1^2} - \frac{1}{n_2^2})}} u(E) \quad (5)$$

Unter der Annahme, dass sich σ_{n21} nicht wesentlich bei Kernladungszahlen Z von 20 bis 50 unterscheidet erwartet man einen linearen Abhängigkeit von f zu Z mit einer Steigung $b \approx 1$. Diese Annahme ist gerechtfertigt, da sich die Anzahl der Elektronen lediglich in der N- und O- Schale ändert, welche einen relativ geringen Einfluss auf Übergänge von K- nach L- bzw. M- Schale haben.

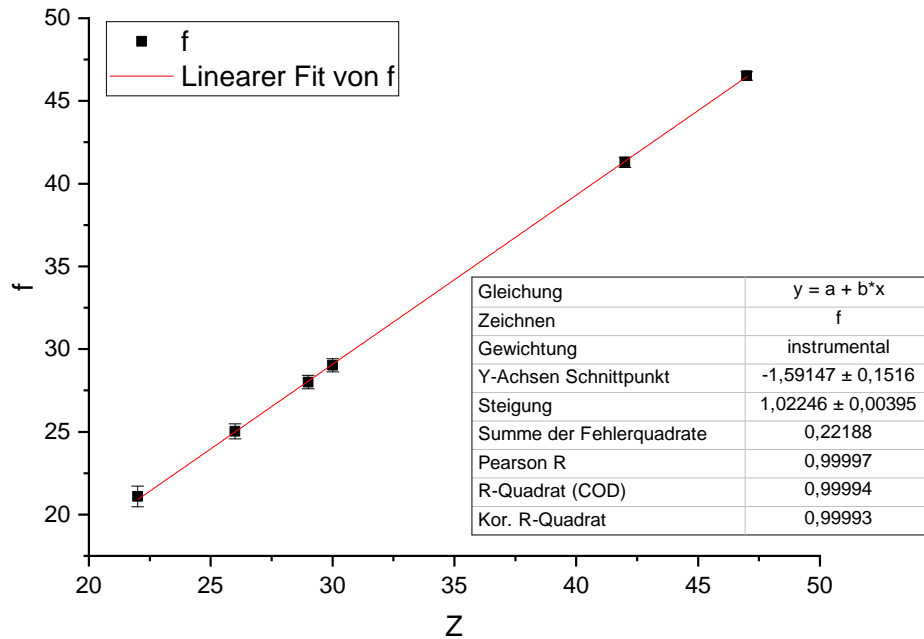


Abbildung 2: Die K_α Übergangsenergien wurden gemäß Gleichung (4) umgeformt und gegen die Kernladungszahl Z aufgetragen. Dabei beträgt $n_1 = 1$ und $n_2 = 2$.

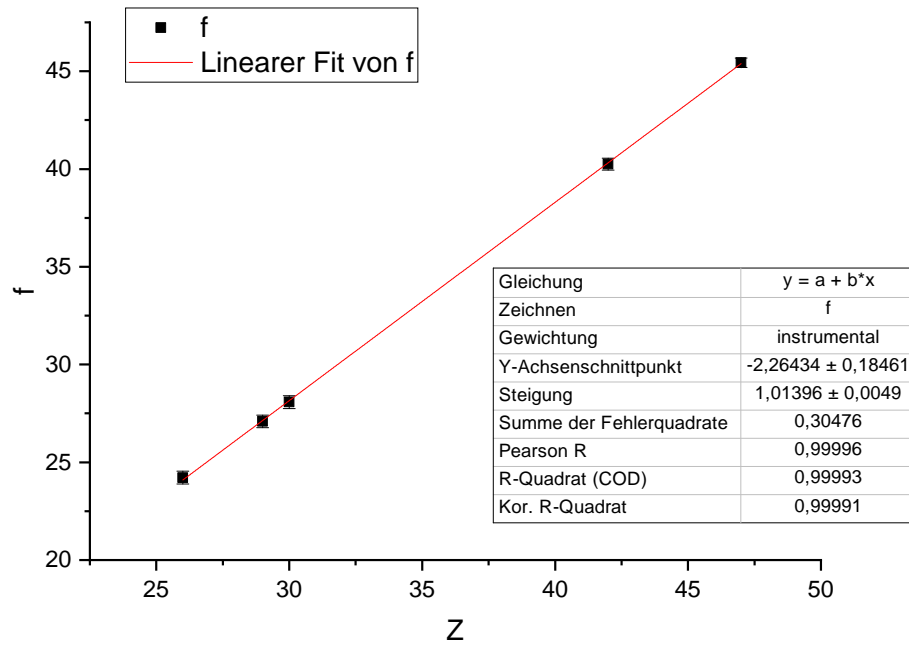


Abbildung 3: Die K_β Übergangsenergien wurden gemäß Gleichung (4) umgeformt und gegen die Kernladungszahl Z aufgetragen. Dabei beträgt $n_1 = 1$ und $n_2 = 3$.

Die y-Achsenabschnitte entsprechen $a = -\sigma_{n21}$ und sind die über alle Messpunkte gemittelte Abschirmkonstante. Anstelle derer bietet es sich an σ_{n21} einzeln zu berechnen, da sie sich mit der Kernladungszahl Z ändert. Die Ergebnisse von $\sigma_{n21} = Z - f$ sind in Tabelle 2 aufgeführt.

Tabelle 2: Die nach dem Moseleyschen Gesetz bestimmten Abschirmkonstanten der gemessenen K_α bzw. K_β Übergänge.

Element	$\sigma_{n21} (K_\alpha)$	$\sigma_{n21} (K_\beta)$
Ti	$0,902\,49 \pm 0,627\,96$	-
Fe	$0,969\,14 \pm 0,460\,97$	$1,782\,50 \pm 0,325\,63$
Cu	$0,993\,47 \pm 0,408\,84$	$1,903\,76 \pm 0,319\,74$
Zn	$0,983\,37 \pm 0,394\,03$	$1,918\,47 \pm 0,326\,20$
Mo	$0,710\,61 \pm 0,313\,17$	$1,753\,24 \pm 0,299\,69$
Ag	$0,487\,72 \pm 0,260\,81$	$1,560\,51 \pm 0,240\,59$

Tabelle 3: Gemessene Röntgenfluoreszenzmaxima. Die charakteristischen Übergangsenergien sind die experimentellen Werte aus [2].

Probe (Angabe)	Energie E in keV	vermt. Element (char. Übergang)	Energie E in keV
4 (20 Cent)	$7,982\,620 \pm 0,224\,069$	Zn	
	$8,773\,400 \pm 0,247\,708$	Zn	
5 (Zn-Edelstahl)	$8,577\,800 \pm 0,252\,635$	Zn	
	$9,536\,52 \pm 0,228\,87$	Zn	
	$6,416\,83 \pm 0,356\,13$	Zn	
6 (Edelstahl)	$6,369\,750 \pm 0,246\,009$	Zn	
	$7,071\,280 \pm 0,203\,035$	Zn	
	$3,396\,770 \pm 0,379\,146$	Zn	
9	$6,367\,140 \pm 0,297\,413$	Zn	
	$9,527\,680 \pm 0,218\,296$	Zn	
	$8,570\,41 \pm 0,246\,02$	Zn	
10	$7,425\,100 \pm 0,243\,006$	Zn	
	$8,237\,170 \pm 0,212\,733$	Zn	
11	$7,797\,360 \pm 0,404\,885$	Zn	
	$9,003\,160 \pm 0,164\,444$	Zn	
	$5,929\,280 \pm 0,455\,814$	Zn	
12	$10,501\,100 \pm 0,261\,044$	Zn	
	$12,562\,000 \pm 0,289\,138$	Zn	
	$14,782\,100 \pm 0,364\,269$	Zn	
	$9,114\,640 \pm 0,376\,278$	Zn	
13	$8,000\,52 \pm 0,252\,63$	Zn	
	$14,877\,40 \pm 0,269\,06$	Zn	
	$4,745\,400 \pm 0,480\,512$	Zn	
	$8,885\,310 \pm 0,246\,938$	Zn	
	$16,701\,100 \pm 0,297\,662$	Zn	
14	$3,077\,290 \pm 0,327\,119$	Zn	
	$7,727\,700 \pm 0,526\,665$	Zn	
	$11,893\,800 \pm 0,476\,134$	Zn	
	$15,091\,80 \pm 0,636\,84$	Zn	
	$18,149\,600 \pm 0,886\,139$	Zn	
	$22,070\,900 \pm 0,283\,243$	Zn	
	$24,964\,300 \pm 0,334\,121$	Zn	
15	$7,994\,360 \pm 0,251\,832$	Zn	
	$8,884\,850 \pm 0,218\,074$	Zn	
16 (1-Cent)	$7,988\,180 \pm 0,234\,997$	Zn	
	$8,863\,700 \pm 0,214\,616$	Zn	
17	$7,983\,770 \pm 0,225\,856$	Zn	
	$8,850\,580 \pm 0,213\,236$	Zn	
18	$7,419\,930 \pm 0,228\,314$	Zn	
	$8,217\,470 \pm 0,205\,213$	Zn	
19	$5,404\,930 \pm 0,248\,856$	Zn	
	$6,330\,560 \pm 0,227\,739$	Zn	
	$7,059\,030 \pm 0,435\,629$	Zn	
20 (Kronkorken)	$4,523\,190 \pm 0,305\,646$	Zn	
	$6,358\,83 \pm 0,223\,92$	Zn	
	$7,034\,230 \pm 0,206\,604$	Zn	

3.3 Diskussion

4 Schlussfolgerung

Literatur

- [1] Physikalisches Institut WWU. *Energiedispersive Röntgenspektroskopie EDX*. URL: https://sso.uni-muenster.de/imperia/md/content/physik_pi/institut/studieren/expueb/info_fp/edx_12_10_04.pdf (besucht am 01.11.2018).
- [2] NIST. *X-Ray Transition Energies Database*. URL: <https://www.nist.gov/pml/x-ray-transition-energies-database> (besucht am 01.11.2018).